

Niederschelden. Mit Ausführung einer neuen gepflasterten Ueberladestelle von 150 Meter Länge und 10 Meter Breite wurde begonnen.

Ein Weichenstellerhäuschen wurde verfertigt.

Siegen. Das Dach des Lokomotivschuppens wurde erneuert. Im Anschlusse an das Trottoir in der nach dem Bahnhofe führenden Straße wurde auf circa 120 Meter Länge ein neues Trottoir angelegt.

10. Außergewöhnliche Anlagen.

Um die niedrig gelegenen Feldfluren der Gemeinde Aklar vor Hochwasserfluthen der Dill zu schützen, wurde oberhalb der Eisenbahnbrücke auf dem linken Ufer der Dill auf Anordnung der königlichen Regierung zu Coblenz ein Schutzdeich angelegt.

H. Die beiden Rheinbrücken.

1. Feste Brücke zwischen Köln und Deutz.

Zur Erneuerung des Bohlenbelags wurden 700 □-Meter 6,5 Centimeter starke eichene Bohlen verbraucht. Der Belag wurde an den Trägern der Fahrbrücke erneuert. Die beiden Weichen in den Geleisen der dritten Oeffnung (von Köln her) wurden aufgenommen und statt deren zwei neue Weichen Kaliber V. auf der vierten Oeffnung gelegt.

Mit dem Ersetzen der kiefernen Längsbalken unter den Geleisen wurde fortgefahren.

An der Deutzer Seite wurde ein neuer Brückenaufgang mit hölzerner Aufgangstreppe und einer Hebestelle ausgeführt, um den Personen-Verkehr zum Bergisch-Märkischen Bahnhof Deutz auf kürzerem Wege zu vermitteln.

Auf dem Geleise der Brücke wurden 1302 laufende Fuß Schienen Kaliber V. aus Gußstahl eingelegt und die dabei gewonnenen brauchbaren alten 20' Schienen Kaliber IV. zur Auswechslung beschädigter Schienen auf den übrigen Theilen der Brücke asservirt.

2. Schiffbrücke zwischen Köln und Deutz.

Die gewöhnlichen Reparaturarbeiten wurden ausgeführt, jedoch unter Rücksichtnahme auf die beabsichtigte Verbreiterung der Schiffbrücke mit Anlage von erhöhten Fußgängertrottoirs.

Die pro 1872 mit neuem Oberbau zu versehenen Joche erhielten daher schon die verbreiterte Brückenbahn.

Nachdem das bezügliche Projekt vom königlichen Ministerium genehmigt war, wurde der allgemeine Umbau in Angriff genommen.

Da die Ausführung ohne Unterbrechung des Verkehrs geschehen soll, so müssen die einzelnen Joche, so wie die einzelnen Theile der Landbrücken nach einander in Arbeit genommen werden.

Die Vollendung steht im Laufe des Sommers bevor.

Ein Abfahren der Brücke ist im vergangenen Winter nicht erforderlich gewesen.

J. Scheldethal-Bahn.

Der Grunderwerb wurde beendet und bis auf den Abschluß einiger nachträglicher Verträge geregelt. Zur Anlage der Scheldethal-Bahn sind im Ganzen 68 Morgen 40 Ruthen oder 17 Hektar 10 Ar erworben worden.

	Thlr.	Gr.	Pa.
Der Kaufpreis hierfür betrug	45,237	8	4
Außerdem sind gezahlt:			
für Inkonvenienzen	1,124	10	—
„ Aufwuchs	386	10	—
„ Gebäulichkeiten	5,950	—	—
„ Umdachungen	1,857	13	6
an Zinsen	282	24	11
„ Diäten des Grunderwerbs-Kommissars	1,742	12	4
„ Reisekosten zc.	199	—	—
„ Gebühren des Geometers für Meßhülfe, Grenzsteine, Stockbuchs-Auszüge zc.	2,216	9	9
„ Pacht-Entschädigungen	604	15	4
„ Prozeßkosten	11	22	3
„ Steuern	4	19	—
Summa der bis ultimo 1872 verausgabten Kosten	59,616	25	5

Auch wurden sämtliche Bauarbeiten zum Abschlusse gebracht.

Reparaturen an Bauwerken waren nicht erforderlich, dagegen wurde die Unterhaltung des Schienengestänges und der Wege-Übergänge in gehöriger Weise besorgt.

An unbrauchbaren noch garantiepflchtigen Schienen wurden 2 Stück à 6,59 Meter Länge ausgewechselt; eine Erneuerung von Schwellen ist nicht notwendig geworden, dagegen sind 280 Kubikmeter Kies und 127 Kubikmeter Kleinschlag, letzterer durch notwendig gewordene Abschrotung von Einschnittsböschungen gewonnen, verwendet.

Oberhalb des Dorfes Niederscheld wurde ein Seitenanschluß für die Niederschelder Hütte mit Weiche im Hauptfahrgeleis ausgeführt und dabei noch eine Weichenstellerbude errichtet; desgleichen ein Seitenanschluß unterhalb der Haltestelle am Nikolausstollen für die fiskalische Grube „Wilhelms-Stollen“.

K. Venlo-Hamburger Eisenbahn.

1. Vorarbeiten.

A. Bahnstrecke Venlo-Wesel.

Der bereits im Laufe des Jahres 1871 begonnene Grunderwerb wurde im Jahre 1872 auf der Niederländischen Strecke so wie in der Sektion I. vollständig zu Ende geführt.